J. N. 180. 195

Graz, Klosterwiesgasse
30. Mai 1911

Dein lieber Brief kam, wie Du siehst, gestern meinem Namenstage. Die Skizze des Gr. Pl. Tf. 40 kenne ich gut. Ich war mit dem etwas spitzwinkligen Ostwinde der ersten Hälfte der Nymphe, den kein Exemplar erhalten hat genügend und damit den Typus verändert. Ja und für sich ist es aber wertlos. Von den zwei Dingen die ich Dir gestern als Dank gesendet habe, ganz sicher als die Vase, ist die so prachtvoll publizierte Vase für Dich vielleicht interessant weil sie eine gedankenlosen Diomedes-Ballade erzählt. Ich kann dessen nicht im Stande Dir über Diomedes was anderes als meine Vermutung zu sagen. Für die Vasen könnten Interpretationen wie diese die Dir schickte das Fundament noch abgeben. Die Titel der „Hamaxobier" nach Antike in der Reise der gute alten Buchek sind ewig.

Damit meinen Dank für Dein freundschaftliches Entgegen

in „Klimsche Academie". Aber die Leinen interessiren mich doch weit mehr, das ist eine andere Größenordnung. Ich bin sehr gespannt auf Deinen Artikel über das Papsttheater und bitte auf die geschickte Hand. Mein Bücherbändel hat strenge Aufträge auf Deine Seele zu eigentlichen. Aber die arme Seele ist doch manchmal nicht auf der Höhe der Situation und es ist gut, wenn ihr alles was sie schreibt.

Deinen und Deiner lieben Frau freundliche Einladungen sind leider abgelehnt. Ich sitze hier fest wie eine Auster am Felsen. Na hoffentlich ist das in Wien oder Umgebung plötzlich auf's Trockene.

Ich möchte Dir noch einen lieben Schüler den Kunsthistoriker Dr Richard Ernst empfehlen, der sich in einigen Wochen, wenn er wieder nach Wien kommen wird, wo er sehr erfolgreich ein ält. Mädchen unterrichtet, mit einem Gruß von mir vorstellen wird. Er ist ein sehr tüchtiger Kenner und wohl auch ein guter Katholik. Ich hoffe er wird in Wien

WIENER STADT

deinen Weg machen

Mit herzlichen Grüßen an Dich und Deine liebe Frau

Dein

Wilhelm Klein

OTBIBLIOTHEK